

Bald die »Perle des Gutachtals«

Hornberger Bürgermeister ein Jahr nach Tunnelöffnung zufrieden

Hornberg (pam). Die Veränderung war schon wenige Tage nach der Eröffnung der Umfahrung spürbar. Jetzt - knapp ein Jahr, nachdem der Tunnel eingeweiht wurde - geht das Aufatmen in Hornberg weiter. Das Beste an der Situation heute, so Bürgermeister Siegfried Scheffold im Gespräch mit unserer Zeitung, ist die Perspektive. »90 Prozent der Hauseigentümer in der Innenstadt haben vor, in den kommenden Jahren in ihre Gebäude zu investieren.«

Noch vor wenigen Jahren hätte Scheffold diesen Satz so nicht sagen können. Der Tunnel hat für Impulse gesorgt. Auch die gesamte Bautätigkeit in der Innenstadt, unter anderem wird der Bärenplatz direkt gegenüber dem Rathaus komplett umgestaltet, wäre vor der Eröffnung des Tunnels nicht möglich gewesen - allein wegen der notwendigen Umleitungen.

Seit einem Jahr ist die Hornberger Innenstadt zwar nicht autofrei, aber es quälen sich fast keine Lastwagen über die ehemalige B33. Auch die früher gern genutzte Abkürzung über Reichenbach, wenn es Richtung Villingen-Schwenningen geht, werde kaum noch gefahren. Scheffold: »Sie bringt nichts.« Es gibt keine Zeitersparnis, und daher biegen die Transit-Lkw auch nicht mehr in Hornberg ab, sondern bleiben auf der Bundesstraße



Der Verkehr läuft durch den Tunnel statt durch die Stadt. Foto: pam

und fahren durch den 1884 Meter langen Tunnel.

Etwa 60 Prozent des kompletten Verkehrs sind aus dem Stadtzentrum verbannt. Diese Zahl hatten auch die Planer vorausgesagt. Jetzt gehe es darum, »den guten Verkehr wieder nach Hornberg zu holen«, sagt Scheffold. Damit meint er Touristen, aber auch Gäste aus der Region, die Hornberg etwa aus kulturellen Gründen ansteuern. Scheffold formuliert ein ehrgeiziges Ziel: »Hornberg wird einmal die Perle des Gutachtals sein.« Eine familienfreundliche Kommune, in der die Bürger alles zum Leben finden, was sie brauchen - und das in einer schönen Umgebung: »Schwarzwaldidyll pur«. Rund zehn Jahre haben sich die Verantwortlichen im Rat-

haus und in der Verwaltung als Zeitrahmen gesetzt, um ihre städtebauliche Vision Wirklichkeit werden zu lassen. Die Forderung nach einer Umfahrung datiert noch aus den 1960er-Jahren.

Der erste Spatenstich für das millionenschwere Projekt wurde im Juni 2001 vollzogen. Im März des folgenden Jahrs wurde mit dem eigentlichen Bau des Tunnels begonnen, nachdem die vorbereitenden Maßnahmen abgeschlossen worden waren. Dazu zählte etwa die Verlegung von Wasser- und Gasleitungen sowie der Bau des Zubringers.

Am 3. Juli 2006 war es dann endgültig vorbei mit der Verkehrsbelästigung in Hornberg. Der Tunnel wurde seiner Bestimmung übergeben.